

Protokoll der Fachschaftssitzung

Fachschaft Mathematik der TU Darmstadt

04. März 2025

Beginn	16:00 Uhr
Ende	19:20 Uhr
Anwesende	Dennis, Nika, Gabriel, Magnus, Johannes, Tim, Milo, Gonne, Justus, Tom, Volker Betz
Redeleitung	Dennis
Protokoll	Gonne, Nika, Dennis
FSR	<i>Anwesend:</i> Johannes, Nika, Gonne <i>Abwesend:</i> Kate, Daniel

Termine

März	16.		Skatturnier
	18.	16:00	Fachschaftssitzung
	18.	18:30	FSK
April	1.	16:00	Fachschaftssitzung
	3.		Girls' Day
	11. – 13.		SoFa
	15.	16:00	Fachschaftssitzung
Mai	16.		Matheball
Juli	2.		FB-Sommerfest
	11. – 13.		DFM

Schriftliche Kunde



Wir haben Plakate von der Anti-diskriminierungs-stelle (AD-S) erhalten. Sie sind Teil einer Kampagne gegen Sexismus, Rassismus, Ableismus, Klassismus, . . . Wir werden ein paar davon nach der Sitzung im Mathebau aufhängen.

- ⓐ Frank Aurzada und Yann Disser danken vielen Menschen, unter anderem der Fachschaft für ihre Mitwirkung bei der LaMa. Feedback für nächstes Jahr soll ihnen per Mail geschickt werden.
- ⓐ Leon von den autonomen Tutorien hat uns ein paar Beispielthemen aus dem MINT-Bereich von vergangenen autonomen Tutorien geschickt (vgl. Protokoll letzte Sitzung): „Das Raspberry Pi Lab“, „100% Erneuerbare Energien“ und irgendetwas mit Quantenphysik und Wissenschaftsreflexion.
- ⓐ Cornelia sucht für den 15. April vormittags Menschen, die sie bei den „Welcome Masters“ Tagen begleiten. Tom meldet sich und wir suchen weitere Menschen.
- ⓐ Jemand will eine „International Students Association“ für Mathestudis planen und sucht Interessierte für ein erstes Treffen. Es hört sich ähnlich zur KoMa an.
- ⓐ Christopher Lang hat am 17. März um 14:00 Uhr mündliche Doktorprüfung.

Arbeitsaufträge

Mailinglisten (Johannes; nach OWO)

B-Teile (Servermenschen; Februar, I guess)

Fachschaftssticker (Kate; 04.03.)

Prof-Info (Nika, Daniel; 04.03.)

TOP 1: Besuch Volker Betz

Volker Betz bietet an, im Herbst Studiendekan zu werden. Wir tauschen uns über die folgenden Themen aus.

Studienleistungen

Es gab im Rahmen der letzten Reak da größere Diskussionen. Wollen wir die langfristig behalten? Was sind alternative Prüfungsformen, die man mal betrachten könnte?

Die zentrale Studierendenschaft hätten gerne eine Prüfung pro Modul, so wie es gesetzlich vorgesehen ist. Bielefeld hat ein Modell mit endlos vielen Wiederholungen und da geht die Welt nicht unter. Volker Betz denkt, dass die Durchfallquoten dadurch steigen würden. Er möchte dort einmal seine Kollegen fragen.

Themensprung: Warum sind die letzten Erstsemesterklausuren so schlecht gelaufen? Mögliche Erklärungen sind, statistische Schwankungen, Covid, weniger Themen in den Lehrplänen der Schulen. Die Qualität der Übungsleitenden nähme ab; es wird debattiert, ob das an den kleineren Jahrgängen liegt.

Zurück zum Thema: Entscheidend ist, dass die Leute gerade am Anfang genügend Zeit konzentriert mit Mathe verbringen und das ist aus verschiedenen Gründen schwerer geworden. Zum Beispiel durch diese fiesen elektronischen Drogen. Volker Betz findet es erstrebenswert auch eine gewisse Stressresistenz zu erzeugen, denn ein Einstellungsgrund sei, dass Naturwissenschaftler nicht unter Stress zusammenbrächen. Das sei nicht immer angenehm, aber wenn wir das nicht tun verlöre das Studium am Wert. „Wir haben eine Marke zu verteidigen“. „Man möchte ja die Leute mit Absicht unter Druck setzten“. Früher vor Bologna, als alles besser war, da gab es Scheine und die ganzen Noten, die man jetzt immer bestehen muss, seien schlecht.

Es gibt das Gegenargument, dass das nicht von Bologna diktiert ist, sondern sich der Fachbereich nicht bewegt aus einem innenpolitischen Tauziehen heraus darüber, dass das eigene Modul weniger wichtig werde.

Es wird über andere Prüfungsmodelle geredet. Volker Betz ist immer noch fasziniert davon, dass in Bielefeld nicht die Welt brennt.

Volker Betz möchte das Diplom zurück, er kommt ein bisschen ins Schwärmen. Aber wie erzeugen wir eigentlich die Noten? Man darf auch nicht vergessen, dass, wenn Volker Betz für das Vordiplom nicht hart gebüffelt hätte, er nicht geworden wäre was er heute ist. Daraus könnten wir schließen, dass Druck wirkt. Dass die ersten 5 Prozent gut sind, passiert von alleine, aber in Deutschland haben wir die nächsten 15 Prozent dazu gebracht, sich den Arsch abzuarbeiten und dadurch gut werden. Und wollen wir, dass diese Menschen nicht jede Woche am Schreibtisch verbringen?

Wir sind die Elite und wie formen wir diese Menschen und Europa wird untergehen, wenn wir die nicht zu Eliten formen. Es gibt ein Argument dafür, einen Knüppel beim Lehren in der Hand zu haben.

Möchte er Dinge verändern oder nur das Tagesgeschäft verwalten? Es steht erstmals organisatorisch nichts an. Strategisch können wir uns anschauen was woanders passiert und was wir wollen. Das muss das Kollegium dann auch mittragen. Zunächst geht es erstmals darum, dass es weiterläuft und wenn man Dinge verändern möchte, kann man darüber reden. Was ihm intrinsisch wichtig ist, ist sich darüber zu unterhalten, was wir wollen. Volker Betz möchte mit allen mitteln Topleute ausbilden, ob es Karotte oder Stock oder was auch immer ist. Aber zuerst müssen wir wissen, wo wir hin wollen und danach können wir uns über die Mittel unterhalten. In Verbindung damit: Wo passieren Sachen, die schief laufen, und was können wir dagegen tun?

- Studienanfänger?
- Wie bekommen wir die Ersties besser?
 - Liegt das an der Schule?
 - Ist die Jugend verweichlicht?

Stuss in die Kneipe! Wir sollten alle Diskussionen vor dem formalen Treffen führen. Wenn man sich nicht einigen kann, sollte das nicht im Stuss geklärt werden.

Volker Betz möchte mehr Widerspruch, mehr edgy Propaganda, weniger Respekt! (Und das ist auch der Grund, warum die letzten Absätze so lustig geschrieben waren.)

Bevor er geht, hat er noch einen Wunsch, dass ein Informationsfluss besteht, was die Sachen sind, die die Leute beschäftigen. Zum Beispiel: „Die Übungsleiter sind schlecht. Das muss adressiert werden.“ Oder es gibt massiv Beschwerden über einen Abschlussarbeitsbetreuer. Das Studiendekanat müsse die erfahren (nicht unbedingt offiziell).

Vertiefungsprüfungen

Wie wollen wir die haben?

Weitere Informationen zu diesem Thema stehen im B-Teil.

Evaluation von Abschlussarbeiten

Wir sprechen das Thema Evaluation der Betreuungssituation von Abschlussarbeiten an, da in den letzten Jahren immer wieder Kritik daran aufkam sowie die Informiertheit im Vorhinein bemängelt wurde.

Aktuell werden Abschlussarbeiten nicht evaluiert. Höchstens per Flurfunk. Betz: „Niemand hindert euch daran, das zu machen“. Abschlussarbeiten sind sehr verschieden, und Professoren verfolgen verschiedenen Ziele. Es ist gut, dass es diese verschiedenen Arten gibt.

Dass wir dieses Wissen anhäufen und unter der Hand weitergeben, ist gut. Er schlägt ein Modell vor, bei dem wir einen Ordner führen mit Evaluationsberichten, bei dem man 20 euro für Einsicht bezahlt und 18 zurück bekommt, wenn man seinen eigenen Bericht abgibt. Betz glaubt nicht, dass sich die Professoren auf Grund der Evaluationsergebnisse ändern würden.

Umzug

Wir halten an dem Zeitplan fest.

TOP 2: LZM-Betreuung

Letzte Woche haben zwei Studis geäußert, dass sie unglücklich über die fehlende Betreuung im LZM sind. Darauf hin haben wir u. a. Kersten Schmidt geschrieben, damit es mehr Betreuung gibt.

Es sollen demnächst die neuen Pläne veröffentlicht werden, in denen regelmäßige Betreuung sichergestellt wird.

Langfristig wird an einem Notfallsystem gearbeitet, damit sich keine längeren Betreuungslücken mehr ergeben.

TOP 3: Girls Day

Am 03.04. wird wieder Girls Day sein. Für das Role-Model-Picknick und einen kurzen Fachschaftsvortrag werden noch Menschen gesucht, von unserer Seite vor allem für Zweiteres.

Auf der Sitzung findet sich aktuell niemand, wir werden einen Aushang an die Helfer*innen-Wand machen.

TOP 4: AStA-Fortbildungen

Der AStA hat Geld für die Qualifizierung studentischer Mandatsträger*innen und ruft uns auf, dieses für Fortbildungen zu nutzen. Wir haben leider spontan keine Ideen und denken weiter nach.

TOP 5: Root, Robin

Robin hat Lust sich an unserer Server-Infrastruktur zu beteiligen. Die Sitzung findet das gut und dankt ihm für sein Engagement.

Er soll außerdem einen Fachschaftsbüroschlüssel und einen Mathebautransponder erhalten.

TOP 6: Vertiefungsprüfungen

Im Computerraum gab es letzte Woche eine lautstarke Diskussion, wie furchtbar Vertiefungsprüfungen klingen. In anderen Unis gibt es diese Prüfungsform auch nicht und wir werden auf KoMas verwundert angeschaut, wenn wir davon berichten.

Da die nächste Studiengangsentwicklung noch weiter weg ist, könnten wir das jetzt sinnvoll vorbereiten.

Prüfungen haben grundsätzlich schon das Problem, dass sie Leistung zu einem spezifischen Zeitpunkt überprüfen. Diese Varianz wird durch größeren Prüfungsumfang noch schlimmer.

Die auf der Fachschaftssitzung vorhandenen Erfahrungen widersprechen Volker Betz Eindruck einer besseren, weil längeren, Prüfungserfahrung und nehmen einen hohen Druck aufgrund des vielen Inhalts wahr. Auch die öfter angeführte Verknüpfung von Modulhalten ist in unserer Erfahrung nur selten gegeben.

Wir würden hierzu gerne Meinungen über die aktive Fachschaft hinaus sammeln und ziehen hierzu in Erwägung, hierzu eine Vollversammlung einzuberufen. Andererseits kommen dazu vielleicht auch nur Menschen, die hierzu etwas bewegen wollen und die Meinung wird dementsprechend einseitig.

Wir wollen dies als Anlass für eine Vollversammlung nehmen.

TOP 7: Internationals

Tom, Mona und Johannes haben große Teile der Fachschaftswebseite auf Englisch übersetzt. Vielen Dank dafür!

Heute war für die neuen Austauschstudis Welcome Day und Tom hat sich für die Mathefachschaft als Ansprechperson angeboten. Auf der Veranstaltung hat Tom Dinge über den *International Student Service*, *TUtor International* und das *Erasmus Student Network* herausgefunden. Es gibt also schon sehr viel Infrastruktur, aber nichts davon hat aktuell mit Fachschaften zu tun.

Tom will das Thema auf die FSK bringen.

TOP 8: Umzug

Tom und Nika haben sich mit Volker Betz getroffen. Die beiden wollen sich morgen um 10 Uhr im Fachschaftsraum mit Möbelierung unserer Räume beschäftigen und alle sind eingeladen mitzuwirken.

Außerdem steht die Entscheidung an, ob wir geschlossene Arbeitsräume durch Stillarbeitsräume ersetzen wollen.